



Foto: Martin Funck

mung ist eindeutig: Die Politik der Ampel geht an der Lebensrealität der Menschen vorbei. Es wurde viel Vertrauen verspielt. Mit der Ampelkoalition hat Deutschland eine der unbeliebtesten Regierungen aller Zeiten: 81% sind Umfragen zufolge mit deren Arbeit unzufrieden. Und das nicht ohne Grund: Die Wirtschaft? Auf Talfahrt. Die Migrationsfrage? Ungelöst. Der Haushalt? Ein Desaster. Die Koalition? Heillos zerstritten. Der Bundeskanzler? Unsichtbar.

Das Wahlchaos des rot-grün-roten Senats im Jahr 2021 bleibt unvergessen: Bereits im vergangenen Jahr mussten deshalb die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und in den Bezirken wiederholt werden. Unvergessen bleibt auch das Ergebnis: Die CDU ging als kla-



rer Sieger aus der Wahl hervor. Seitdem führt die Union mit dem Regierenden Bürgermeister Kai Wegner einen Senat an, der sich dadurch auszeichnet, dass er anpackt, geräuschlos arbeitet, nach pragmatischen Lösungen sucht und den Kompromiss über den Streit stellt.

Am 19. Dezember 2023 folgte dann aus Karlsruhe die zweite Quittung für die verkorksten Wahlen: Das Bundesverfassungsgericht entschied, dass auch die Bundestagswahl in 455 der 2.256 Berliner Wahlbezirke wiederholt werden muss. Eine halbe Million Berlinerinnen und Berliner sind

daher am 11. Februar erneut zur Wahl aufgerufen.

Genau ein Jahr nach dem erfolgreichen Abgeordnetenhauswahlkampf hat die CDU auch dieses Mal ein klares Ziel: „Berlin, deine Chance. Zeig der Ampel das Stoppzeichen“, so lautet die unübersehbare Botschaft auf den zahlreichen Plakaten und mobilen Großflächen (sog. „Wesselmännern“) in der ganzen Stadt. Unübersehbar ist auch Berlins größtes Wahlplakat am Konrad-Adenauer-Haus, das mit ganzen 320 Quadratmetern deutlich mehr Fläche als ein Tennisplatz hat.

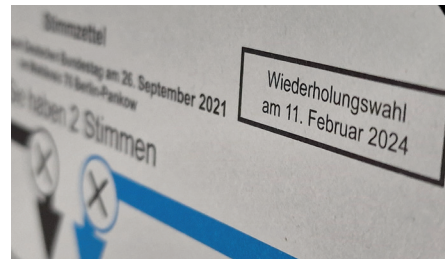
Wahlkampf mitten im Winter wie im letzten Jahr: Bei Wind und Wetter klingeln die CDU-Wahlkämpfer unermüdlich an unzähligen Türen und verteilen tausende Flyer sowie Extraausgaben der Berliner



Rundschau auf den Straßen und an Infoständen, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Die Stim-



Wenn nun am 11. Februar in vielen Berliner Stimmbezirken die Bundestagswahl wiederholt wird, wird die Bundesregierung nicht abgewählt werden können. Die Wählerinnen und Wähler können aber ein klares Signal senden: Es braucht dringend ein Umdenken. Es wird höchste Zeit, dass wieder Vertrauen entsteht.



Bei dieser Wahl kommt es auf jede Stimme an. Deshalb: Nutzen Sie diese einmalige Chance – und wählen Sie mit beiden Stimmen CDU. Sprechen Sie auch mit Verwandten, Freunden und Kollegen, die nochmals wählen können, und sagen Sie ihnen: Unser Land hat Besseres verdient – diesmal CDU!



Foto: CDU Deutschlands

So geht CDU-Politik:

Für Sicherheit und Freiheit mit gut ausgestatteten Sicherheitskräften und einem Verteidigungsetat von mind. 2% des BIP.

Für eine starke Wirtschaft und sichere Arbeitsplätze mit den richtigen Entlastungen und Unterstützungen. Wer arbeiten kann, soll arbeiten. Leistung muss sich lohnen.

Für Chancen von Anfang an mit einem Kinderzukunftspaket für Familienförderung, frühkindliche Bildung und Gesundheitsversorgung.

Für Humanität und Ordnung in der Asyl- und Flüchtlingspolitik, damit diejenigen in unser Land kommen, die eine Perspektive haben.

Für mehr bezahlbaren Wohnraum mit schnellerem und günstigerem Bauen durch eine entschlackte Bauordnung, schnellere Genehmigungen und zuverlässigen Förderprogrammen.

Will die Ampel den Wähler- willen manipulieren?

Den Deutschen Bundestag zu verkleinern, das mag für viele gut klingen. Doch die Wahlrechtsreform der Ampelkoalition könnte wegen Behinderung von anderen Parteien wieder vom Bundesverfassungsgericht gestoppt werden.

„Es ist eine relativ kleine Änderung, die hat es aber in sich“, erklärt der CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende Friedrich Merz. Demnächst könnten Kandidaten nicht in den Bundestag einziehen, obwohl sie ihr Direktmandat gewonnen haben – nämlich dann, wenn das Zweitstimmenergebnis für die Anzahl an gewonnenen Wahlkreisen zu klein ist. Damit wären die betroffenen Wähler gar nicht mehr direkt im Bundestag vertreten. Im Klartext: Viele Wählerstimmen wandern direkt in den Papierkorb. Sogar der

Wählerwille ganzer Regionen könnte verloren gehen, insbesondere wenn die CSU bundesweit nicht über 5 % käme. So stellt auch das Handelsblatt fest, dass die Reform „undemokratisch, verfassungsrechtlich problematisch und Gift für die politische Kultur im Land“, sei.

Fraktionschef Merz macht deutlich, wie wichtig eine einvernehmliche und verfassungsgemäße Lösung gewesen wäre. Schließlich galt es in den vergangenen Jahrzehnten als guter parlamentarischer Stil, beim Wahlrecht einen überparteilichen Konsens anzustreben. Umso befremdlicher sei es, so Merz, dass die Ampel ihre Wahlrechtsreform ohne Wenn und Aber durchgedrückt und Gesprächsangebote sowie Vorschläge der Union rundweg abgelehnt habe.

Berlin steht fest an der Seite Israels



„Berlin steht fest an der Seite Israels – heute und jeden Tag“, das bekräftigte der Regierende Bürgermeister Kai Wegner auf seiner zweitägigen Israel-Reise und erklärte: „Deshalb ist es mir ein sehr wichtiges Anliegen, gerade in dieser schweren Zeit ein Zeichen der Solidarität zu setzen“. Nach dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 lagen Wegner die Gespräche mit Angehörigen

der von der Hamas entführten deutsch-israelischen Geiseln und mit Evakuierten des schwer getroffenen Kibuz Re'im besonders am Herzen. Ergriffen zeigte sich der Regierende Bürgermeister bei seinem Besuch der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem. „Die Erinnerung an die Shoah, an dieses beispiellose Menschheitsverbrechen lässt einen voller Trauer nach Worten ringen“, so Wegner. Dennoch brauche es dringend Worte und vor allem Taten, um sich gegen Antisemitismus, Hass und Gewalt zu stellen. „Berlin wird niemals vergessen – Berlin bleibt wachsam. Nie wieder!“, schrieb der Regierende Bürgermeister in das

Gästebuch der Gedenkstätte.

Bei einem Treffen (siehe Foto) mit seinem Amtskollegen aus Tel Aviv, Ron Huldai, tauschte sich Kai Wegner u.a. über eine engere Zusammenarbeit und die geplante Städtepartnerschaft aus. „Unsere beiden Metropolen verbindet nicht nur eine vielfältige und lebendige Kulturszene, sondern sie sind auch Heimat von sehr erfolgreichen Start-ups. Ich will, dass Berlin und Tel Aviv die engen Beziehungen noch weiter vertiefen“, so Wegner.

IMPRESSUM

CDU-Landesverband Berlin
Steifensandstraße 8, 14057 Berlin,
Tel.: 030 32 69 04 -0, cdu.berlin@cdu.berlin;
REDAKTIONSLEITUNG: Dr. Ottilie Klein;
REDAKTION:
Dirk Reitze (verant.), Janine Remme;
SATZ/BILD: André Laurman-Urbanski